



Alles zum Müll...

Wie das mit dem Müll so läuft

Was passiert mit den Abfällen nach der Mülltonne? Wo kommen all die alten und unbrauchbaren Dinge hin, die im Laufe der Zeit anfallen? Seit 1994 besteht hierzulande eine Sortierpflicht für alle Abfälle. Seither werden Wertstoffe wie Holz, Metall und Elektronikschrott sowie Altglas, Altpapier, Bioabfälle und Verpackungsmüll getrennt gesammelt. Ziel der Abfalltrennung ist, einen möglichst großen Anteil der Haushaltsabfälle in den Wertstoffkreislauf zurückzuführen, um den Anteil des Restmülls, der auf Deponien abgelagert wird, möglichst klein zu halten.

Im Landkreis Tübingen fielen vergangenes Jahr pro Einwohner 334 Kilogramm Haushaltsabfälle an. Mit Hilfe der Abfalltrennung konnten zwei Drittel (225 Kilo) der Abfälle – etwa in Form von Altpapier, Altglas, Biomüll und Leichtverpackungen – in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden. Ein Drittel der Haushaltsabfälle wurde als Restmüll auf der Hausmülldeponie Schinderteich bei Reutlingen abgelagert. Von Juni 2005 an schreibt die Deponieverordnung

vor, dass Restmüll vor der Ablagerung verbrannt oder biologisch-mechanisch vorbehandelt wird. So wird der Restmüll des Kreises Tübingens im Zukunft im Müllheizkraftwerk in Stuttgart-Münster verbrannt. Die verbleibende Schlacke kann danach auf der Restmülldeponie Rahnsbachtal in Dußlingen abgelagert werden.

Alle Bürger und Bürgerinnen, die einmal einen Blick „hinter die Müllkulissen“ werfen wollen, lädt

die Abfallberatung in Kooperation mit der Volkshochschule Tübingen jetzt zu einer öffentlichen Führung über den Wertstoffhof und die Restmülldeponie Rahnsbachtal in Dußlingen ein. Die Termine dafür sind am Freitag, 1. Oktober, und am Freitag, 5. November, jeweils



von 15 bis gegen 16.30. Treffpunkt ist bei der Abfallberatung, in Dußlingen, Im Steinig 61.

Die Abfallberater/innen bitten dafür um telefonische Anmeldungen unter 07072/91 88-90 bis -94 oder per E-Mail: info@awb-tue.de.

Rosa-Maria Mohr,
Abfallberatung,
Landratsamt Tübingen